

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 41

Illustration: Der Nebelspalter tröstet
Autor: Grogg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lieber Bö!

In Ihrem Buche «Bö-Helgeli» schreiben Sie im Vorwort: «Ich freue mich andauernd über meine Gabe, mich über Staubiges, Muffiges, Ueberhebliches so einfach und wohlverständlich äußern zu können.»

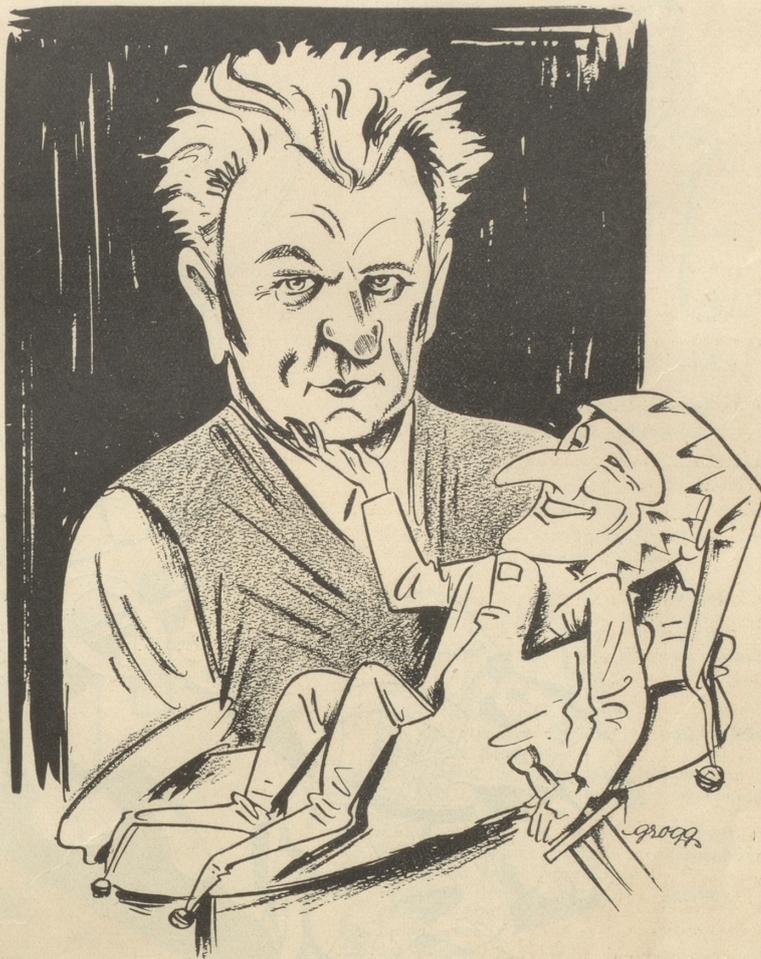
Sie haben alle Ursache, sich über diese Gabe zu freuen, erleben Sie doch dank dieser Gabe die größte Freude aller Freuden, andern Menschen Freude zu bereiten.

So dürfte Ihr fünfzigster Geburtstag nicht nur Anlaß sein, Ihnen zu gratulieren, sondern auch Ihnen zu danken. Nicht nur Ihre Mitarbeiter sind Ihnen — dem stets gerechten und freundschaftlich-kollegialen Redaktor zu Dank verpflichtet — die ganze große Lesergemeinde des Nebelspalters ist es! Sind Sie doch der Spender des wärmenden Feuers «Humor», an dem wir uns Alle in dieser frostigen, unfreundlichen Atmosphäre von Zeit zu Zeit so gerne erholen; Sie sind es, der ganz in der Stille dieses Feuer unterhält und reguliert, damit es ständig eine angenehme Wärme verbreitet.

Es ist heute nicht meine Absicht, alle Ihre guten und liebenswürdigen Eigenschaften als Mensch wie als Künstler vor Ihnen auszubreiten; nur dazu beglückwünschen möchte ich Sie heute, — beglückwünschen zu Ihrem warmen, fröhlichen Herzen, zu Ihrem großen Gerechtigkeitsgefühl, zu Ihrem schönen echten Künstlertum — kurz zu all diesen schönen Eigenschaften, die Sie teils mit in die Wiege erhalten — teils sich im Laufe des Lebens selbst erworben haben, und die eben notwendig sind, um seinen Mitmenschen Freude bereiten zu können.

Wenn ich mich nicht irre, war Ihr erstes Bild im Nebelspalter ein kleines, fröhliches Triptychon: «Werden, Sein, Vergehen.»

Damals waren Sie der werdende Mitarbeiter — heute sind Sie die Seele



Das Nebelspalterchen tröstet:

Ich gratuliere, ich bi scho fufesechzgi!

des Nebelspalters. Möge dieses «Sein» recht, recht lange dauern. Das Vergehen kommt für uns Alle ja auch einmal, doch heute ist nicht die Zeit, daran zu denken — heute wollen wir uns Alle freuen über das «Sein» unseres lieben Bö.

Es wäre schön gewesen, an Ihrem Geburtstage mit all Ihren Freunden an einer Tafel zu sitzen, und auf Ihr Wohl die Becher zu leeren. - - Doch wäre die Runde zu groß geworden. So mögen Alle, die sich zu dieser Tafelrunde zählen, den Becher — jeder an seinem Orte — auf das Wohlergehen unseres lieben Bö austrinken, und ihm und seiner Familie im Stillen ein herzhaftes «Glück auf!» zurufen.

Mit herzlichem Gruß
Ihr Bosco.

Zollikon, im Oktober 1939.

Bö-Biographie in Versen

Bö hat heute fünfzig weg,
Bö-hnli ißt Bö gern mit Speck.
Bö lebt still und froh in Heiden,
Bö-se Menschen soll'n Bö meiden.
Bö kennt auch die Ironie,
Bö-sartig aber ist Bö nie.
Bö treibt niemals falsches Spiel,
Bö-te man Bö noch so viel.
Bö schreibt öfters ein Gedicht
Bö-hmisch aber schreibt Bö nicht.
Bö-Helgeli machen immer sehr froh,
Bö-haupte ich. Mit Gruß Ihr Bosco.

... ja, aber
Amor
CHOCOLADE
ist besser!

Die wunderbare Aussicht auf Zürich



von der **Wirtschaft zur Waid, Zürich 10**
muß jeder Landi-Besucher genießen.
Tel. 6 25 02. Hans Schellenberg-Mettler